



Wegbegleitung
Leimental

Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.	4
Bericht der Kontaktstelle	7
Bericht einer Wegbegleiterin	18
Dank der Präsidentin	21
Jahresrechnung 2021	24
Spenden 2021	27
Ansprechpartner	28

Mir gefällt es sehr gut - Einleitung

Ich möchte Ihnen eine Geschichte erzählen, deren Herkunft mir unbekannt ist, die mich aber – gerade in diesen anhaltend herausfordernden Zeiten einer weltweiten Pandemie – inspiriert hat:

«Ein 92-jähriger Mann beschloss nach dem Tod seiner Frau, ins Altersheim zu gehen. Die Wohnung schien ihm zu gross, und er wollte für seine letzten Tage auch noch ein bisschen Gesellschaft haben, denn er war geistig noch in guter Verfassung. Im Heim musste er lange in der Halle warten, ehe ein junger Mann zu ihm kam und ihm mitteilte, dass sein Zimmer nun fertig sei. Er bedankte sich und lächelte seinem Begleiter zu, während er, auf seinen Stock gestützt, langsam neben ihm herging. Bevor sie den Aufzug betraten, erhaschte der Alte einen Blick in eines der Zimmer und sagte: «Mir gefällt es sehr gut.»

Sein junger Begleiter war überrascht und meinte, er habe doch sein Zimmer noch gar nicht gesehen. Bedächtig antwortete der alte Mann:

«Wissen Sie, junger Mann, ob ich den Raum mag oder nicht, hängt nicht von der Lage oder der Einrichtung, sondern von meiner Einstellung ab, von der Art, wie ich ihn sehen will. Und ich habe mich entschieden, glücklich zu sein.

Diese Entscheidung treffe ich jeden Morgen, wenn ich aufwache, denn ich kann wählen. Ich kann im Bett bleiben und damit hadern, dass mein Körper dies und jenes nicht mehr so reibungslos schafft – oder ich kann aufstehen und dankbar sein für alles, was ich noch kann. Jeder Tag ist ein Geschenk und solange ich meine Augen öffnen kann, will ich sie auf den

neuen Tag richten und solange ich meinen Mund öffnen kann, will ich Gott danken für all die glücklichen Stunden, die ich erleben durfte und noch erleben darf.

Sie sind noch jung, doch nehmen Sie sich den Rat eines alten Mannes zu Herzen. Deponieren Sie alles Glück, alle Freude, alle schönen Erlebnisse als Erinnerungen auf einem Spezialkonto, um im Alter über einen Schatz zu verfügen, von dem Sie zehren können, wann immer Sie dessen bedürfen.

Es liegt an Ihnen, wie hoch die Einlagen auf dem Konto sind. Ich verrate Ihnen noch zwei einfache Tricks, mit denen Sie Ihr Konto rasch wachsen lassen können: Hegen Sie in Ihrem Herzen nur Liebe und in Ihren Gedanken nur Freude. In dem Bewusstsein, so ein Konto zu besitzen, verliert die Zukunft ihre Ungewissheit und der Tod seine Angst.»

Der junge Mann hatte staunend zugehört. Und bedankte sich nun mit einem strahlenden Leuchten in seinen Augen. Freudig drückte er den Arm des Alten und meinte: «Vielen Dank, soeben habe ich ein Erinnerungs-Konto bei meiner Bank eröffnet, und dieses Gespräch ist die erste Einlage.»

Mit diesen Worten öffnete er die Tür, um dem neuen Bewohner sein Zimmer zu zeigen. Mit einem Schmunzeln sagte dieser: «Mir gefällt es sehr gut.»

Ich gebe gerne zu, dass ich weit davon entfernt bin, den Rat dieses klugen alten Mannes jeden Tag zu beherzigen. Aber immerhin bin ich inzwischen so weit, ihm recht geben zu wollen. Wie sehr unsere innere Haltung jeden Tag unser Befinden beeinflusst, das kann jede und jeder von uns gerne einfach einmal selbst ausprobieren.

Vielleicht sind Wegbegleiter*innen im Idealfall Menschen, die den Blick ihres Gegenübers auf dieses Gute und Gelingende lenken können. Und sich so auch selbst immer wieder neu in dieser bejahenden Grundhaltung üben. Dann kann auch eine Pandemie die eigene Lebensfreude und die Dankbarkeit für alles, was gut ist, nicht wirklich schmälern.

Wir danken allen Frauen und Männern, die den Mut haben, Wegbegleitung in Anspruch zu nehmen und allen, die sie begleiten und so ihre Zeit und Weisheit einsetzen, um Menschen eine neue Perspektive zu eröffnen und den Geschmack am Leben wieder neu zu entdecken.

Unser Dank gilt allen Spender*innen, die dazu beitragen, dass wir auch 2022 unsere Arbeit werden weiterführen können. Mein persönlicher Dank gilt auch den Menschen, die sich in der Begleitkommission seit Jahren engagieren und damit die Grundlage schaffen, dass Wegbegleitung Leimental bestehen kann.

Mir gefällt das alles sehr gut.

Für die Begleitkommission

Elke Kreiselmeier

Pastoralraumleiterin des Pastoralraums Leimental

Bericht der Kontaktstelle

Vor einiger Zeit las ich einen Artikel von Herbert Grönemeyer, dem bekannten deutschen Sänger und Musiker. Darin beschreibt er, wie er Ende der Neunzigerjahre durch eine sehr belastende Zeit ging. Seine Ehefrau war an Krebs erkrankt und starb schliesslich daran. Grönemeyer schildert, wie unendlich hilfreich er in dieser schwierigen Zeit das «einfach Dasein» von vertrauten Menschen erlebt hat und wieviel wir Menschen schon allein durch unsere Anwesenheit bewirken können.

«Sie haben mir den Himmel wieder geöffnet.»

«Sie haben mir zugehört, sie sassen ruhig bei mir, sie haben meine Überforderung gemildert, mich aufgeheitert und mir mit ihrer unmittelbaren Wärme und Zuwendung den Rücken gestärkt, die Seite gestützt und den Himmel wieder geöffnet.»

Ein berührendes Statement, was «Dasein» für andere Menschen in schwierigen Zeiten bewirken kann.

Genau das tun die freiwilligen Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, sie sind «DA» für andere Menschen in schwierigen Zeiten und belastenden Lebenssituationen. Sie schenken Zeit, hören zu, halten Nöte mit aus, sie stehen unterstützend zur Seite, geben Hoffnung und ermutigen.

2021 haben 28 Wegbegleiterinnen und 2 Wegbegleiter im Leimental 862 Stunden mit Einfühlungsvermögen und Wärme andere Mitmenschen aus den umliegenden Dörfern auf vielfältige Weise unterstützt.

Das vergangene Jahr war für uns alle wiederum geprägt von der Coronapandemie, von Fallzahlen und Massnahmen. Für die Wegbegleitung hiess es also immer wieder aufs Neue achtsam abzuwägen, was können wir verantworten, wie schützen wir alle Beteiligten bestmöglich, was geht und was nicht. So mussten wir zu Beginn des Jahres erneut mit den Supervisionen zuwarten, unseren Austauschabend für die Wegbegleiter*innen absagen und die ganztägige Weiterbildung vom Frühling auf den September verschieben. Und wiederum mussten auch die Wegbegleitenden für sich persönlich entscheiden – was ist für sie vorstellbar und was nicht? Ebenso gab es Begleitanfragen, wo vorerst Informationen über eine Wegbegleitung gewünscht wurden, die Anfragenden aber aufgrund der Lage noch zuwarten wollten.

Zu den Wegbegleitungen

Zum Jahresanfang erhielten wir der Situation entsprechend zunächst wenige Begleitanfragen. Diese nahmen mit dem Rückgang der Fallzahlen in den wärmeren Monaten deutlich zu und die Nachfrage blieb dann konstant bis zum Jahresende.

Manche Begleitanfragen kamen nicht zustande. Das hat unterschiedliche Gründe. Einige Menschen prüfen mehrere Optionen gleichzeitig und finden dann anderweitige Lösungen. Manche Anfragen entsprechen nicht der Aufgabe von Wegbegleitung, andere sind zu komplex oder werden nicht mehr gebraucht. Und ebenfalls lässt sich nicht immer die passende freiwillige Person finden.

Wegbegleitungen 2021 auf einen Blick:

32	Menschen begleiteten die Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter über einen kürzeren oder längeren Zeitraum.
17	Begleitungen liefen zu Jahresbeginn.
15	kamen im Laufe des Jahres hinzu.
8	wurden im Laufe des Jahres beendet.
24	laufende Begleitungen sind es zum Jahresende.
3	Anfragen warten.
33	Anfragen erhielten wir im Laufe des Jahres.
6	Begleitungen kamen nicht zustande.

Die Begleitungen und Anfragen durchs Jahr lassen sich wiederum schwerpunktmässig in 3 Gruppen einteilen:

- An erster Stelle stehen derzeit ältere Mitmenschen. Krankheit, nachlassende Kräfte, der Verlust des Partners, Überlastung der Angehörigen – es sind vielfältige Belastungssituationen, in denen die Wegbegleitenden zur Seite stehen.
- Familien und Alleinerziehende mit kleinen Kindern bilden eine zweite Gruppe. Hier geht es meist um Entlastung der erschöpften Mütter.
- Menschen und Familien mit Migrationshintergrund bilden die dritte Gruppe der begleiteten Personen. Das Kennenlernen unserer Kultur, deutsch reden und diverse Hilfestellungen wie z.B. das Verstehen und Beantworten von Briefen und Formularen stehen dabei im Vordergrund.

Wir begleiten Menschen aller Altersstufen in vielfältigen, für sie herausfordernden Lebenssituationen. In diesem Jahr gab es ungewöhnlich viele Anfragen von jungen Menschen. Sie suchten Unterstützung in verschiedenen Krisensituationen wie Trennung, Arbeitslosigkeit, Einsamkeit als fremdsprachige Person nach Umzug in eine neue Wohngemeinde, Schwierigkeiten beim Finden eines Ausbildungsplatzes – dies alles war während einer Lockdownsituation sehr schwierig zu bewältigen. Hier zeigten sich wohl auch Folgeerscheinungen der Pandemie.

Die Anfragen kamen von den hilfebedürftigen Menschen oder ihren Angehörigen, über Seelsorgende, Kirchenpflege und Sozialarbeitende der Kirchengemeinden. Ebenso von Sozialdiensten und Organisationen wie dem Roten Kreuz und Pro Senectute.

Anfragen und Begleitungen 2021 nach Gemeinden:

Ort	Anfragen	Begleitungen
Oberwil	6	7
Biel-Benken	3	4
Ettingen	7	7
Therwil	12	13

Für die katholische Kirchengemeinde Binningen-Bottmingen haben wir eine weitere Begleitung in einer Notfallsituation übernommen.

4 Anfragen kamen aus den Gemeinden Bottmingen, Binningen, Gempen und Aesch und wurden weitervermittelt.

Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter

30	Wegbegleitende leisteten insgesamt 862 Stunden freiwilligen Einsatz, um Menschen in schwierigen Lebensmomenten zu unterstützen.
4	Wegbegleitende pausieren aus gesundheitlichen, familiären oder beruflichen Gründen.
7	mehrheitlich langjährige Wegbegleiterinnen haben sich aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen entschieden, ihr Engagement zu beenden.
1	Wegbegleiterin aus dem Einführungskurs 2013 ist wieder dazugekommen.
23	Wegbegleitende sind es zum Jahreswechsel 2021/2022.

Im vergangenen Jahr haben sich sieben freiwillige Wegbegleiterinnen verabschiedet. Einige waren von Anfang an dabei, das heisst nunmehr fünfzehn Jahre. Für sie war es ein guter Moment zum Aufhören und «Abgeben», da im Winter 2020 neun neue Wegbegleiter*innen ihre Tätigkeit aufgenommen hatten. In den abschliessenden Gesprächen mit allen wurde durchwegs zurückgemeldet, dass die bestehenden Strukturen von Wegbegleitung als sehr wertvoll empfunden werden. Die Kontaktstelle mit Ansprechperson, die schriftliche Vereinbarung mit klarer Absprache und Auftrag, all das gibt Sicherheit für diese Aufgabe.

Es wurde ebenso sehr geschätzt, dass eine Wegbegleitung auch einen längeren Zeitraum andauern darf, wenn dies Sinn macht. Es braucht Zeit sich kennenzulernen und Vertrauen

aufzubauen. Zu häufige Wechsel überfordern und es besteht kein Wunsch, sich ständig auf neue Menschen einzustellen. Sehr hilfreich und entlastend wurde auch empfunden, dass Wegbegleitende als Freiwillige ihre Aufgabe jederzeit beenden dürfen, ohne dass alles «zusammenbricht». Sie wissen, dass die Leiterin der Kontaktstelle um eine gute Nachfolgelösung besorgt ist.

Die verbindlichen Elemente wie Austauschabende und Weiterbildung wurden ebenso als Bereicherung und die Supervision als wichtige Unterstützung erlebt. Auch profitiert man von den Erfahrungen der anderen, sieht, wie sie es machen. Dies half allen sehr, um in die neue Rolle und Aufgabe hineinzuwachsen.



Schulung – Weiterbildung – Supervision

Neben dem abgesagten Austauschabend wurde auch die geplante Schulung im Umgang mit digitalen Medien in diesem Jahr zurückgestellt.

Unser Weiterbildungstag zum Thema Selbstfürsorge konnte aber Ende September mit Zertifikatspflicht stattfinden.

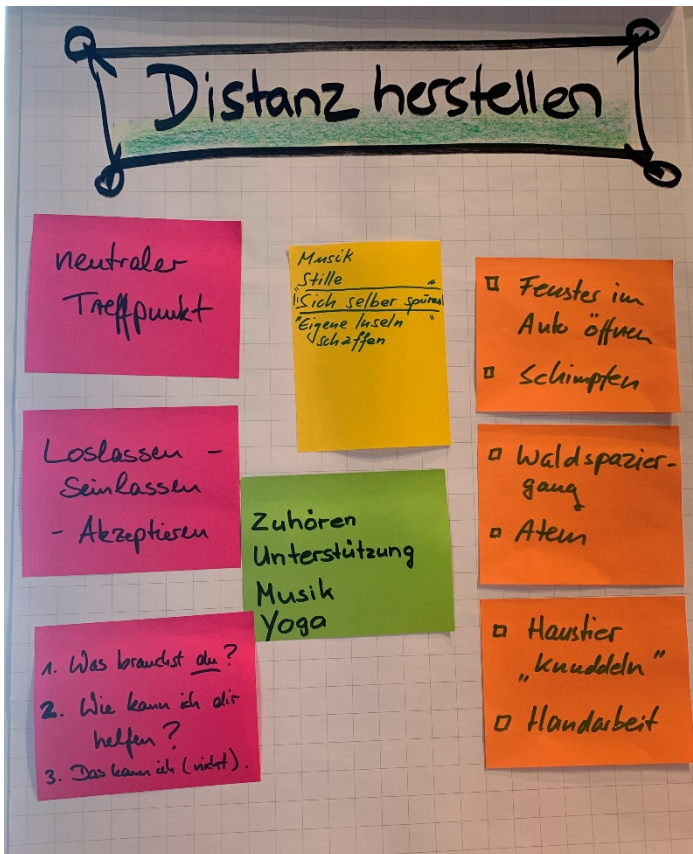
Wenn sich Freiwillige um das Wohl anderer Menschen kümmern, ist es wichtig, dabei auch das eigene Wohlergehen im Auge zu behalten. Es gibt immer wieder Situationen und Gesprächsthemen, die zu nahe gehen können. Und kann ich einem anderen Menschen wirklich helfen, wenn es mir selbst nicht mehr gut geht?

Unsere Referentin Annemarie von Allmen zeigte an der Weiterbildung auf vielfältige Weise auf, wie wir mit herausfordernden Situationen umgehen können und was dazu beiträgt und hilft, gut für uns selbst zu sorgen. Erstmals beinhaltete



der Tag auch einen handwerklich kreativen Teil. Alle kreierten zum Abschluss eine eigene Gipsfigur als Symbol ihrer Selbstfürsorge.

Die Supervisionen konnten mehrheitlich mit Schutzmassnahmen abgehalten werden. Unseren Supervisoren Frau Birgit Kremmers und Herrn MarkusENZ ein grosses Dankeschön für ihre wertvolle Begleitung der Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter.



**Dank dir glaube ich wieder an Wunder.
Weil du was ganz Besonderes bist.**

Diese hoffnungsfrohen Worte erhielt eine Wegbegleiterin dieses Jahr von ihrer begleiteten Person, die nach einer sehr schmerzvollen Erfahrung ihr Leben völlig neu ausrichten musste.

Es ist wunderbar miterleben zu dürfen, wieviel Freude und Ermutigung mit Wegbegleitung bereitet wird.

Allen voran danke ich vor allem den Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern. Sie schenken mit ihrem DA SEIN für Andere und ihrer Unterstützung so viel Hoffnung und Zuversicht und leisten einen unbezahlbaren Beitrag an Mitmenschlichkeit.

Dieses grosse freiwillige Engagement ist gerade heute in einer Zeit der vollen Terminkalender nicht selbstverständlich!

Herzlichen Dank sage ich allen Mitgliedern von der Begleitkommission für die wertvolle und hilfreiche Unterstützung und Begleitung durch das Jahr hindurch.

Denise Fankhauser von der Begleitkommission vielen Dank für ihre Hilfe beim Durchführen der Anlässe für die Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter.

Und all den Menschen, die unsere Arbeit unterstützen und so zum Gelingen beitragen, sei dies in finanzieller Form oder mit guten Gedanken, Worten und Taten, ebenfalls mein herzliches Dankeschön!

Perspektiven

20 Wegbegleiterinnen und 3 Wegbegleiter sind derzeit im Einsatz oder stehen bereit. Die Coronapandemie wird uns vermutlich noch eine Weile begleiten und wir werden uns an den jeweiligen Gegebenheiten orientieren müssen. Eine gewisse Flexibilität bleibt wohl auch im Jahr 2022 weiter gefragt.

So hoffen wir, dass uns Corona nicht erneut einen Strich durch die Rechnung macht und wir in diesem Jahr wieder einen Austauschabend und auch die digitale Schulung durchführen können.

Die Weiterbildung wird zukünftig auf einen halben Tag reduziert. Dafür werden wir neu auf vielfachen Wunsch jährlich einen geselligen Anlass anbieten.

Neuer Einführungskurs im Mai und Juni 2022

Auf Frñhsommer 2022 planen wir einen Einführungskurs und freuen uns auf neue Menschen, die sich im Team der Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter engagieren möchten. Die Kursdaten stehen bereits fest:

Dienstagabend 31.Mai/7.Juni/14.Juni jeweils 19 - 21.30 Uhr und Samstagvormittag 18. Juni von 9 – 13 Uhr.

Haben Sie Zeit zu verschenken oder kennen Sie Menschen, die diese Tätigkeit interessieren könnte? Dann sagen Sie es gerne weiter oder reservieren sich doch jetzt schon diese Daten. Am Dienstag, den 26. April, um 19.30 Uhr, informieren wir an einem unverbindlichen Informationsabend darüber, was es heisst, Wegbegleiterin oder Wegbegleiter zu werden.

Gerne können Sie mich auch für weitere Informationen kontaktieren.

Gabriela Bröcker
Leiterin Kontaktstelle



15 Jahre Wegbegleitung

Bericht einer Wegbegleiterin

Vor 15 Jahren wurde ich aufmerksam auf das Projekt Wegbegleitung, welches hier im Leimental ins Leben gerufen wurde. Ich studierte interessiert die Unterlagen und meldete mich für den ersten Einführungskurs an. Es geht um Menschen, welche sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. «Wegbegleitung » möchte Hilfestellung bieten, ein Stück Wegbegleiter sein. Menschen hilfreich zur Seite stehen, zuhören und einfach für sie da sein. Das ist doch eine schöne Aufgabe, dachte ich mir. So freute ich mich auf meine erste Begleitung. Eine 68-jährige, sehbehinderte Dame brauchte Hilfe bei ihren Büroarbeiten, sie war überfordert mit all den Rechnungen und Papieren. So versuchte ich etwas Ordnung auf dem Bürotisch und in die Ablagen zu bringen. Wir versuchten zusammen ein einfaches Ordnungssystem zu erarbeiten, damit sie wieder selbst den Überblick hat über ihre Ordner. Sie war sehr erleichtert und schätzte meine Anwesenheit. Die Dame lebte allein in ihrer Wohnung und hatte nur wenige Kontakte. So freute sie sich jeweils auf meinen Besuch, weil auch unser Austausch wichtig war. Das Vertrauen und die Dankbarkeit dieser Dame war gross. Dies berührte mich und ich wusste, diese Zeit war da gut investiert. Diese Begleitung musste nach fast zwei Jahren abgebrochen werden, weil die Dame professionelle Hilfe in Anspruch nehmen musste.

Meine zweite Begleitung war ein älteres Ehepaar. Der Mann wohnte im Pflegeheim und die Frau wohnte im Haus mit ihrem Hund. Es war ihr zu beschwerlich ihren Mann im Pflegeheim zu besuchen, so meldete sie sich bei «Wegbegleitung». Nach dem ersten Kennenlernen besprachen wir zusammen

mit der Leiterin, wie die Begleitung und Hilfe aussehen könnte. So war meine Aufgabe, dass ich die Dame mit meinem Auto abhole, um ihren Mann im Pflegeheim zu besuchen. Bei Kaffee und Kuchen wurde angeregt geplaudert und auch gelacht. Nachdem das Leben des Mannes beschwerlicher wurde, kam auch bald die traurige Nachricht von dessen Tod. Jetzt brauchte die Frau meine Unterstützung und mein Dasein, damit sie diesen Verlust verarbeiten konnte. In dieser Zeit freute sie sich auf meine Besuche, die Gespräche und das Zuhören taten ihr gut. Kurze Zeit später verstarb auch ihr kleiner Hund, welcher für sie alles bedeutete. Sie fühlte sich sehr traurig und allein. In dieser Einsamkeit willigte sie ein, ins Pflegeheim zu gehen. Nach langer Zeit der Eingewöhnung freute sie sich doch am strukturierten Alltag. Auch die liebevolle Umsorgung schätzte sie. Meine Besuche brachten ihr Abwechslung und sie vernahm jeweils das Neueste. Nebst guten Gesprächen versuchte ich sie mit Humor auch zum Lachen zu bringen. Ich freute mich sehr, dass ich ihr etwas Zeit schenken konnte. Es berührte mich immer wieder, wieviel Dankbarkeit zurückkam. Lange Begleitungen wachsen einem ans Herz. So durfte ich die Dame auch auf dem Sterbebett begleiten, sie mochte nicht allein sein. Ich fühlte mich sehr geehrt, einfach da sein zu dürfen und dieses Vertrauen zu spüren. Das sind sehr bereichernde Momente in unserer Wegbegleitung. Vielen Dank!

Als ich meine dritte Begleitung, eine Witfrau, 78 Jahre alt, kennenlernen durfte, war ich sehr gespannt. Sie sei Aquarellmalerin, Töpferin und gehe gerne in Museen. Interessant und spannend wird diese Begleitung sein, da ich auch sehr kreativ bin und das Malen mein Hobby ist. Wir verstanden uns sofort bestens, besuchten Ausstellungen und vertieften uns in Kunstbücher. Leider liess ihr Augenlicht nach, so dass ihr das Malen keine Freude mehr machte. Nun verbringen wir

die Zeit mit Essen, Kaffee trinken und kleinen Spaziergängen. Für die Dame bedeutet das wöchentliche Zusammensein eine wunderbare Abwechslung. Sie schätzt unsere Gespräche, das Spielen und das Musikhören. Ihre Wertschätzung und das Vertrauen darf ich bei jedem Treffen spüren.

Wer Zeit schenkt, bekommt sehr viel zurück an Dankbarkeit. Gut, dass es die Wegbegleitung gibt, denn es ist eine wunderbare Aufgabe, für Menschen da sein zu dürfen. Durch die professionelle Leitung und der stets guten Zusammenarbeit mit Gabriela Bröcker, fühlte ich mich immer gut aufgehoben. Vielen Dank!

Therese Hess



Dank der Präsidentin

In der Wegbegleitung engagieren sich Menschen, die spüren, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir mit den Schwierigkeiten des Lebens ohne Hilfe zurechtkommen. Immer wieder können sich Lebensumstände ändern. Da kann mitmenschliche Begleitung die Lebensqualität verbessern.

Mit den Corona-Viren seit 2020 hat sich die Umwelt verändert. Ende 2020 glaubten wir an eine Normalisierung des Lebens, doch die neue Welle mit dem Delta-Virus erwischte uns voll. Wieder gab es Einschränkungen ab Januar 2021, kein Vereinsleben mehr, Zoomsitzungen allenthalben, abgesagte Veranstaltungen. Hoffnung machten die Impfstoffe, die die Menschen vor schweren Verläufen schützen können. In der wärmeren Jahreszeit gingen tatsächlich die Ansteckungen mit Covid 19 zurück. So kam wieder etwas Normalität in die Gesellschaft zurück. Wir konnten mit Vorsichtsmassnahmen auch unsere Sitzungen wieder live abhalten. Vor allem durften auch die Wegbegleitenden wieder normale Kontakte zu den Betreuten aufnehmen. Supervisionen, Weiterbildung, sowie ein neuer Einführungskurs fanden statt.

Im Herbst wurde festgestellt, dass die Ansteckungen wieder zunahmen. Dennoch, Geimpfte, Genesene und getestete Personen durften sich wieder treffen und am kulturellen Leben teilnehmen. Alle hofften, dass mit einer höheren Impftrate die Pandemie bald vorbei sei. Das Virus entschied anders. Die neue Omikron Variante ist viel ansteckender und befällt auch Geimpfte häufiger, zum Glück weniger stark. Eine 3. Impfung soll da Abhilfe schaffen.

Die Wegbegleitenden können mit Vorsichtsmassnahmen weiterhin mit ihrem Engagement den Hilfesuchenden beistehen.

Dafür danken wir ihnen ganz herzlich. Sie leisten eine besondere Aufgabe unter schwierigen Umständen.

Ich danke allen Kommissionsmitgliedern für ihre aktive Mitarbeit und der Einhaltung aller Corona-Regeln während der Sitzungen. Auch Gabriela Bröcker, die Stellenleiterin, musste viel Kreativität aufbringen, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Sie ist immer offen für alle Anliegen und erleichtert so auch unsere Kommissionsarbeit.

Ich danke allen, die sich für unsere Ziele engagieren, insbesondere den Kirchgemeinden, den politischen Gemeinden und den sozialen Institutionen, die uns grosszügig unterstützen. Immer wieder dürfen wir auch Beiträge aus der Bevölkerung verdanken, sehr oft im Gedenken an einen lieben Verstorbenen.

Dank an Markus Enz, Supervisor

Während 3 Jahren hat Markus Enz in seinen Supervisionsstunden die Wegbegleitenden betreut. Er hat seine Tätigkeit im Dezember 2021 beendet. Wir danken ihm für sein Engagement in unserer Organisation.

Marie-Louise

Präsidentin Wegbegleitung Leimental

Dank an Philipp Vogel, Mitglied der Begleitkommission

Lieber Philipp,

Seit 2014 nimmst du als Vertreter der Kirchgemeinde Therwil an den Sitzungen der Begleitkommission teil. Wir haben dein Engagement sehr geschätzt. Mit wachen Sinnen hast du unsere Diskussionen verfolgt und jeweils kritische Fragen gestellt. Dazu hast du oft mit Humor unsere Gespräche aufgelockert. Deine exakten und prompten Protokolle haben mir die Leitung der Sitzungen sehr erleichtert. Wir danken dir herzlich für deinen mehrjährigen Einsatz. Ich wünsche dir auch für die Zukunft viel Freude bei deinen Einsätzen als Freiwilliger in unserem Dorf.

Marie-Louise



*Das Internet vergisst nicht:
Mit diesem Foto stellte sich
Philipp im Jahresbericht 2014
vor!*

Jahresrechnung 2021

	Ausgaben	Einnahmen
Ausbildung, Supervision	6'796.33	
Weiterbildung	2'057.45	
Material, Sachaufwand	2'708.35	
Spesen	68.00	
Lohnkosten (inkl. Nebenkosten)	55'475.50	
Arbeitsplatz	4'000.00	
Kontoführung	24.00	
Spenden von Organisationen und Gemeinden		35'500.00
Kollekten und private Spenden		13'695.95
Beiträge der Kirchengemeinden		15'150.00
Total	71'129.63	64'345.95
Mehraufwand		6'783.68
Total	71'129.63	71'129.63

Vergleich Rechnung mit Budget 2021

Ausgaben	Rechnung 2021	Budget 2021
Lohnkosten inkl. Nebenkosten	55'475.50	58'500.00
Ausbildung/Supervision	6'796.33	7'000.00
Weiterbildung	2'057.45	3'000.00
Material/Sachaufwand (<i>neuer PC</i>)	2'708.35	3'500.00
Spesen (auch BegleiterInnen)	68.00	300.00
Kontoführung	24.00	
Arbeitsplatz bei ref. Kirchgemeinde	4'000.00	4'000.00
Total	71'129.63	76'300.00

Einnahmen	Rechnung 2021	Budget 2021
Spenden von Organisationen	35'500.00	26'000.00
Kollekten und private Spenden	13'695.95	20'000.00
Total	49'195.95	46'000.00

Zu Lasten Kirchgemeinden

	Rechnung 2021	Budget 2021
Ref. Kirchgemeinde OTE	7'820	15'640
Röm.-kath. Kirchgemeinde T/BB	3'910	7'820
Röm.-kath. Kirchgemeinde Ettingen	1'955	3'910
Ref. Kirchgemeinde Biel-Benken	1'465	2'930
Total	15'150	30'300

Bilanz 2021

	Passiven	Aktiven
Konto Raiffeisenbank 31.12.2021		26'626.57
Guthaben RKKG Therwil/Biel-Benken	11'369.16	
Guthaben Ref. KG Oberwil/Therwil/Ettingen	8'095.16	
Guthaben RKKG Ettingen	5'589.10	
Guthaben Ref. KG Biel-Benken	1'572.47	
Total	26'626.58	26'626.57

Spenden von Organisationen und Gemeinden

Margrit Wenzinger Stiftung Spende 2021	20'000
Gönnerverein SPITEX	5'000
Stiftung Exodus	3'000
Marianne Maizet Stiftung	2'000
Einwohnergemeinde Therwil	2'500
Einwohnergemeinde Biel-Benken	2'000
Einwohnergemeinde Ettingen	1'000
Der Beitrag der Einwohnergemeinde Oberwil ist erst im Januar 2022 eingegangen.	(2'000)
Total	35'500

Die Wegbegleitung dankt den Gemeinden und Organisationen für die grosszügige Unterstützung.

Kollekten und private Spenden

Dank Kollekten und privaten Spenden durfte die Wegbegleitung im Jahr 2021 zusätzliche Fr. 13'695.95 entgegennehmen. Allen Personen sei für ihre Grosszügigkeit herzlich gedankt.

Ansprechpartner

Leitung

Gabriela Bröcker Kirchengemeindehaus zum Güggel,
Güggelwägli 2
4106 Therwil
Tel.: 061 723 96 90
Mittwoch von 8.30 - 12.30 Uhr
E-Mail:
wegbegleitung@ref-kirche-ote.ch
www.wegbegleitung-leimental.ch

Kontakt

Elke Kreiselmeyer Pastoralraumleiterin
Hinterkirchweg 31
4106 Therwil
Tel. 061 721 11 66
E-Mail:
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Denise Fankhauser Sozialdienst Reformierte Kirchengemeinde
Oberwil-Therwil-Ettingen
Hauptstrasse 47
4104 Oberwil
Tel. 061 401 13 09
E-Mail:
denise.fankhauser@ref-kirche-ote.ch

Roger Schmidlin Leitender Priester Pastoralraum
Römisch-katholisches Pfarramt
4107 Ettingen
Tel. 061 721 11 88
E-Mail: rkk-ettingen@bluewin.ch

Marie-Louise Wigger Grossmattweg 13
4106 Therwil
Tel.061 721 77 17
E-Mail: ml.wigger@intergga.ch

Ruth Brassel Langgartenstrasse 20
4105 Biel-Benken
Tel.061-721 76 07
E-Mail: r.brassel@ebmnet.ch

Begleitkommission

Marie-Louise Wigger (Präsidentin)

Gabriela Bröcker (Beisitz)

Elke Kreiselmeyer

Fredi Vogelsanger

Philipp Vogel

Ruth Brassel

Bärni Wüst (Finanzen)

Denise Fankhauser

Michel Crevoisier

Begleiterinnen und Begleiter 2021

Francoise Frossard	Angela Straub
Brigitte Christen (bis Oktober)	Lydia Thommen (bis März)
Brigitte Fankhauser (bis Juni)	Susanne Zehnder-Morerod
Suzy Bossart	Cynthia Fischer-Lienert
Karl Obrist	Monica Stamm
Therese Hess	Daniela Mehlmann
Martine Jäger (bis April)	Ursula van Koeveringe
Susi Projer	Jeannette Marfurt
Nathalie Pierroz	Monica Fallscheer Stucki
Elena Schaad	Martin Stucki
Paula Stöckli	Erica Rohner (bis November)
Paula Seiler	Helene Dürr (bis Juni)
Gabi Müller	Gladis Zimmermann
Chantal Jufer-Ducat	Dieter Wechlin
Madeleine Hert-Berger (bis Juni)	Silvia Donato Keller (seit Oktober)

Supervisoren

MarkusENZ

Birgit Kremmers

Wegbegleitung Leimental

www.wegbegleitung-leimental.ch

Ein Projekt Ihrer Kirchen

Reformierte Kirchengemeinde
Oberwil Therwil Ettingen
www.ref-kirche-ote.ch



Reformierte **Kirchengemeinde**
Oberwil Therwil Ettingen

Römisch-Katholische Kirchengemeinde
Therwil/Biel-Benken
www.rkk-therwil.ch



PFARREI ST. STEPHAN
THERWIL
BIEL-BENKEN

Römisch-Katholische Kirchengemeinde
Ettingen
www.rkk-ettingen.ch



Röm.-kath. Kirchengemeinde
Ettingen

Reformierte Kirchengemeinde
Biel-Benken
www.ref-bb.ch

Projektleiterin:

Gabriela Bröcker
Kirchgemeindehaus zum Guggel
Guggelwägli 2, 4106 Therwil



KIRCHE
BIEL-BENKEN

Tel.: 061 723 96 90 am Mittwoch von 8.30 - 12.30 Uhr
E-Mail: wegbegleitung@ref-kirche-ote.ch

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Therwil/Ettingen
IBAN CH41 8078 4000 0041 6855 9